

Andrea Sieber
stellv. Fraktionsvorsitzende

Haushaltsrede von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
(es gilt das gesprochene Wort)

Schorndorf, den 17.11.2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Klopfer,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

es sind viele, oft zukunftsweisende Themen, die auf kommunalpolitischer Ebene diskutiert und entschieden werden. Die Debatten der letzten Monate waren zum Teil von anstrengenden Auseinandersetzung geprägt. Die Planungen zur Remstalgartenschau und die Standortsuche für eine neue Bücherei stehen hierfür stellvertretend.

Deshalb möchte ich heute das Verbindende unserer Stadtgesellschaft in den Fokus der Grünen Haushaltsrede stellen. Neben unserem gemeinsamen Ziel, dem strukturellen Abbau von Schulden sind das

- Integration,
- bezahlbarer Wohnraum
- und die Zukunft der Innenstadt
- Bildung

Uns allen liegt eine zukunftsfähige Umwelt und Gesellschaft am Herzen. Dies bildet die Grundlage. Das fängt im kleinen an und hört bei den Großen Herausforderungen noch lange nicht auf.

Es ist uns Grünen wichtig, in allen Bereichen nachhaltig zu wirtschaften. Angesichts des strukturellen Haushaltsdefizits keine einfache Aufgabe.

Wirtschaftlich betrachtet gibt es keinen günstigeren Zeitpunkt als in einer Niedrigzinsphase zu investieren und verdeckte Schulden abzubauen.

Schorndorfer Integrationsarbeit

Die Verwaltung und das hohe Ehrenamtliche Engagement der Schorndorfer Bürgerinnen und Bürger, der Kirchen, Initiativen und Vereine wie z.B. die Rotarier, haben in beeindruckender Weise dazu beigetragen, die geflüchteten Menschen aufzunehmen und sie, auf ihrem nicht einfachen Weg der Integration zu begleiten.

Der anstehende Kraftakt der Anschlussunterbringungen, ist die nächste große Herausforderung, der wir uns stellen.

Schorndorf hat das Verwaltungsziel von 40 000 Einwohner*innen dieses Jahr schon erreicht. Die damit verbundenen Mehreinnahmen durch die zu erwartenden Steuerzuweisungen von ca. 500.000 Euro werden in Anbetracht der Integrationsherausforderung auch benötigt.

Besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf die Integration der geflüchteten Kinder legen. Viele der (Stand Mai 2016) 324 geflüchteten Kinder und Jugendlichen, die in Schorndorf leben, werden nicht wieder in ihre Herkunftsländer zurückkehren.

Die meisten der 250 Kinder unter 14 Jahren leben derzeit in Gemeinschaftsunterkünften. Es ist für uns von zentraler Bedeutung, dass wir uns eine positive Zukunft für diese Kinder und Jugendlichen zu kümmern.

Denn Kinder, egal aus welchem Herkunftsland sie ursprünglich stammen, sind unsere Zukunft.

Sprachvermittlung, Bildung und soziale Teilhabe

Die Bereitstellung von Kita- und Schulplätzen ist weitgehend gelungen. Die ehrenamtliche Begleitung der geflüchteten Kinder und Jugendlichen stößt jedoch an ihre Grenzen.

Die systematisierte Freizeitgestaltung mit ausgebildetem Personal sollte deshalb ergänzend eine bedeutendere Rolle spielen. Und wir beantragen die Evaluierung bzw. Weiterentwicklung des „Schorndorfer Familienpass“. Die Stärkung der Schulsozialarbeit, deren Ausbau die Grüne Fraktion unterstützt, halten wir unter dem genannten Aspekt für doppelt wichtig.

Integration bedeutet Geld in die Hand zu nehmen. In Menschen investiertes Geld bedeutet Zukunft zu schaffen! Die Verwaltung wird dem vorbildhaft gerecht durch die Vergabe von Praktika-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen.

Von den „Töchtern“ im „Konzern Stadt“, den Zentralen Diensten und der Stadtwerke erwarten wir ebenfalls, ihrer Verantwortung nachzukommen und in diesem Bereich aktiv zu werden.

Beispielgebend für gelingende Arbeitsmarktintegration geflüchteter Menschen sind die Haubersbronner Dorfgemeinschaft und „Der Zaubersfaden“.

Die Nähwerkstatt mit Flüchtlingen hat sich im letzten Jahr zu einem gemeinnützigen Unternehmen weiterentwickelt und findet über die Stadtgrenzen hinaus Beachtung und positive Resonanz für ihre ganzheitliche, integrative Arbeit. Wir Grünen wollen diese Arbeit langfristig erhalten und unterstützen deshalb alle Anträge, die mit dazu beitragen wollen.

bezahlbarer Wohnraum

sozialer Wohnraum, bezahlbarer Wohnraum in Schorndorf ist knapp. Wie im übrigen jeglicher Wohnraum in Schorndorf – unabhängig davon ob Mietverhältnis oder Eigentum. Der Druck auf dem Wohnungsmarkt ist in den vergangenen Monaten weiter gewachsen.

Flächenfraß und Außenverdichtung sind jedoch kein Allheilmittel!

Einer wachsenden Stadt, muss eine intakte und zukunftsfähige Umwelt am Herzen liegen. Es ist ein Fehler, Bauen singulär und losgelöst von naturschutzrechtlichen Fragen zu betrachten!

Der Naturschutz ist für uns Grüne nicht verhandelbar! Es lohnt, sich auf die Flächen zu konzentrieren, die verwirklicht werden können.

Die Entwicklung des Breunigerareal mit Schwerpunkt „Wohnen“ ist eine Chance für die zentrale , innerstädtische Weiterentwicklung.

Die Umsetzung des von uns Grünen eingebrachten Wohnraummanagements könnte zudem einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Wohnraum leisten. Unser Antrag zur Einführung eines städtischen Grünflächenmanagements dient als kluges Instrument um Wohnentwicklung und die Erhaltung der Natur miteinander in Einklang zu bringen.

Gartenschau

Wir Grünen betonen den interkommunalen und verbindenden Aspekt der Gartenschau. Wir wollen unseren Beitrag leisten, dieses Projekt 2019 zum Erfolg werden zu lassen.

Die Gartenschau bietet aus unserer Sicht die Chance, Menschen für Natur und Umwelt zu sensibilisieren und zu begeistern. Wir wollen den Remstal-Radweg als Rückrat des Gartenschauverkehrs verwirklichen.

Einzelne Projekte der Gartenschau betrachten wir kritisch und denken auch über evtl. Ausgabenkürzungen nach, wo es Sinn macht. Wir sind gespannt auf die Konkretisierungen der Planung, die uns im Frühjahr 2017 zur Abstimmung im Gemeinderat vorgestellt werden.

Zukunft der Innenstadt

Drive-In-Mentalität und Onlineshopping machen es Innenstädten schwer. Diese Entwicklung wird weiter voran schreiten. Darauf müssen wir uns einstellen.

Wie entwickelt sich die Schorndorfer Innenstadt zukünftig. Wo werden Schwerpunkte gesetzt? Wie gehen wir mit städtischen Gebäuden um? Schaffen wir weiteren attraktiven Wohnraum? Was macht den Zauber und die Attraktivität aus, wo finden sich Orte mit

hoher Aufenthaltsqualität, weshalb kommen die Menschen hierher?

Das vorgestellte Innenstadtkonzept, die geplante Belebung des Marktplatzes, sowie die Weiterentwicklung des Wochenmarktes - zusammen mit den Marktbeschickern - begrüßen wir grundsätzlich.

Ein flexibilisierter ÖPNV (mit Kleinbussen), der die Leute so nah wie möglich oder gar bis in die Fußgängerzone bringt, ist für uns vorstellbar, denn die Attraktivität des Einzelhandels und dessen Stärkung hängt nicht zuletzt von Erreichbarkeit der Geschäfte ab.

Die Installation weiterer Fahrradabstellplätze freut uns, wir können uns aber deutlich mehr vorstellen.

2017 feiert das Fahrrad sein 200 jähriges Jubiläum. Es stünde der Stadt Schorndorf gut, wir würden anlässlich dieser Baden-Württembergischen Erfindung im kommenden Jahr die Landesauszeichnung „Fahrradfreundliche Kommune“ anstreben. Das Zeitalter der Mobilität von Morgen hat begonnen.

Das Land Baden-Württemberg fördert die Einrichtung barrierefreier Toiletten mit bis zu 150.000 Euro. Die Grüne Fraktion beantragt, dass die Verwaltung beauftragt wird, mögliche Standorte zu überprüfen und die Gelder beim Sozialministerium abzurufen.

Gebäudekonzentration & Schulen und KiTas:

Mit dem Ansatz der Gebäudekonzentration ist die Verwaltung auf dem richtigen Weg. Der Immobilienbericht 2016 bietet eine umfassende Gesamtschau und zeigt Potentiale auf. Bei einem Sanierungsstau von rd. 50 Mio. Euro wird es im nächsten Jahr konkret darum gehen müssen, konsequent Prioritäten zu setzen.

Der Haushaltsentwurf ist insbesondere im Bereich Schulen und Kinderbetreuung, geprägt von einer Vielzahl von gut angelegten Investitionen.

Darüber hinaus heißt es, sich von Immobilien zu trennen. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Interessen und im Konsens. Auch interfraktionell.

Die alte Forderung der Grünen Fraktion nach einem mobilen Bürgerbüro halten wir nach wie vor für sinnvoll. Ein mobiles Bürger*innenbüro würde dazu beitragen können, Strukturen zu verschlanken.

Bildung

Bei der Bildungs- und Betreuungslandschaft in Schorndorf gibt es noch immer Nachholbedarf. Derzeit fehlenden 142 Plätze im U3 Bereich und 33 Plätze im Ü3 Bereich. Die Geburtenrate ist im vergangenen Jahr gestiegen. Angesichts der städtischen Finanzlage wiederhole ich unsere letztjährige Einbringung in den Haushalt 2015, kreativ zu werden.

Mobile Kitas stellen eine gute, flexible und günstige Lösung dar. Das Breuninger-Wohnquartier könnte bis zu 3 weitere KiTa-Gruppen beherbergen. Und wir begrüßen einen

zusätzlichen Waldkindergarten in Haubersbronn. Auf das gesamte Stadtgebiet betrachtet, könnte dieser für Entspannung sorgen kann. Die Kindertagespflege in Schorndorf als Ergänzung zu Kindergärten und Krippe ist ebenfalls ein Baustein, auf den nicht verzichtet werden kann.

Abschluss:

Mit einem Zitat von Laotse komme ich nun zum Schluss meiner Rede:

„Plane das Schwierige, solange es noch einfach ist. Tue das Große da, wo es noch klein ist.“

Schorndorf befindet sich trotz strukturellem Haushaltsdefizit auf einem guten Weg. Der Haushalt mit seinem beachtlichen Gesamtvolumen von 96 Mio. Euro ist geprägt von Sozialausgaben und Investitionen in Bildung.

Unsere gemeinsame Aufgabe wird es nun sein, das strukturelle Defizit kontinuierlich abzubauen. Dafür braucht es einen nachhaltigen Plan.

Die Grüne Fraktion bringt mit ihren Haushaltsanträgen kluge Vorschläge in den Haushalt ein. Wir würden uns freuen, damit bei anderen Fraktionen und der Verwaltung auf Zustimmung zu stoßen.

Denn was uns alle verbindet, ist doch die große Lust auf eine gute Zukunft für und in unserer Stadt!

Herzlichen Dank

Andrea Sieber